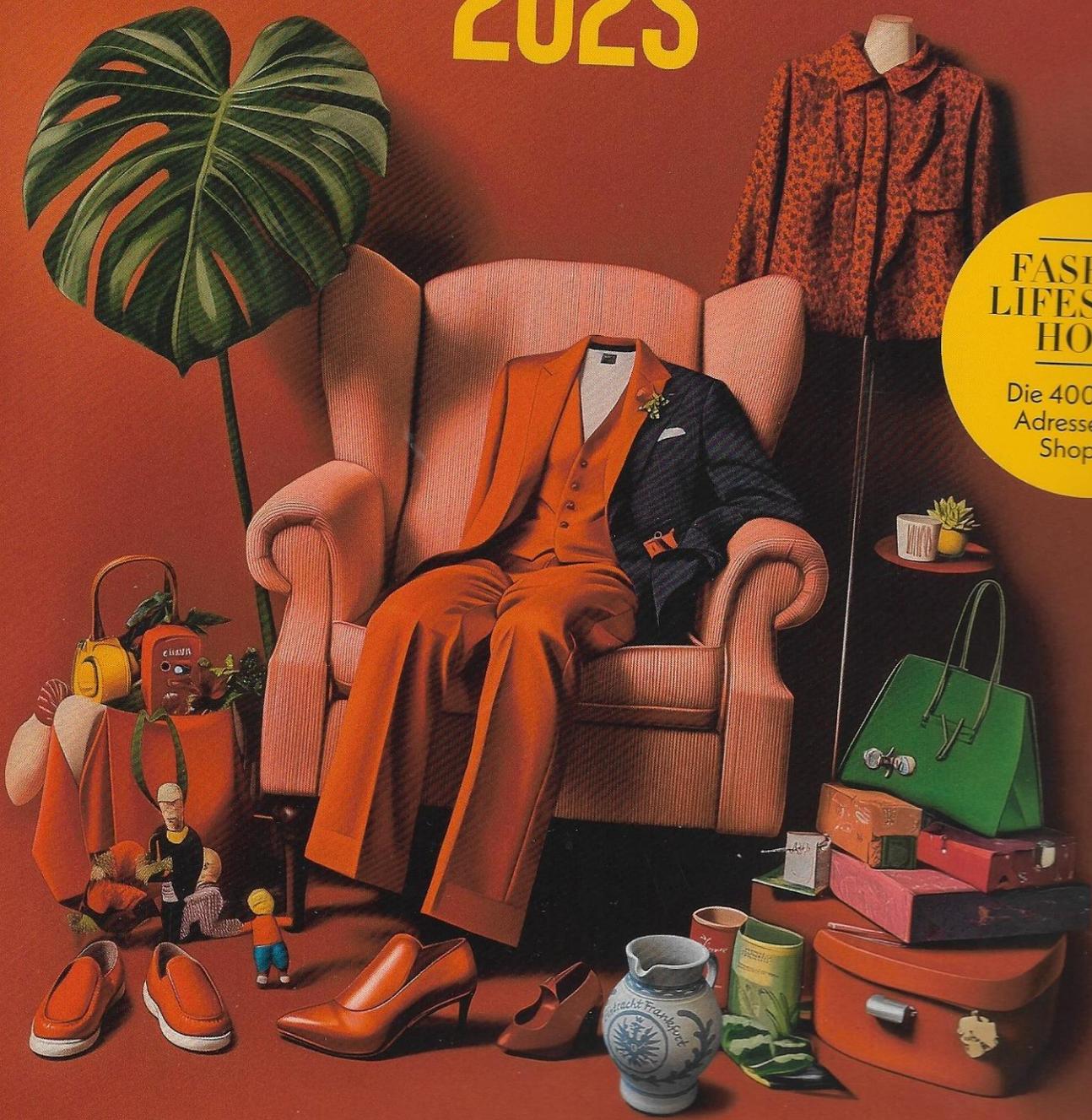


Journal
FRANKFURT

FRANKFURT KAUFT EIN! 2025



**FASHION
LIFESTYLE
HOME**
Die 400 besten
Adressen zum
Shoppen

UNSERE STADT ERLEBEN

Angesagte Läden · Traditionsgeschäfte · Insider-Tipps · Geschenkideen



FASHION

High Heels & Sneaker



Des Schusters Leisten

In Latzhose und Red Wings: Wolfgang Lenz arbeitet in seiner eigens erschaffenen Welt, in der sich alles um Leder dreht.

Text: Julius Opatz

83

Wolfgang Lenz sagt von sich, er sei Schuster. Früher galt dieser Begriff als Beleidigung für Schuhmacher, doch der Besitzer des Schusterlädchens Lenz bleibt unbeeindruckt. „Wenn ich jemanden ärgern will, sage ich, ich bin Fußbekleidungskünstler“, sagt er schmunzelnd. Mit seinem Laden in der Homburger Landstraße am Rande von Preungesheim ist er ein Frankfurter Original und bestes Beispiel für die Bedeutung dieses Handwerks. Lenz' Angebot umfasst alles, was Leder betrifft und noch mehr: „Ich habe hier drinnen schon eine Ledercouch repariert und auch Sitze für Autos vor der Tür genäht.“ Neben Absätzen und Reparaturarbeiten von Schuhen aller Art spezialisierte sich Lenz vor einigen Jahren auf die amerikanischen Kultstiefel von Red Wings, die er repariert oder nach Maß anfertigt. Eigentlich fing das aus Eigeninteresse an, erzählt er, da er mit der offiziellen Reparatur nicht zufrieden war. Heute kommen Red-Wings-Fans aus ganz Deutschland zu ihm oder schicken ihm die zu reparierenden Paare ein. „Die ältesten Red Wings, die ich repariert habe, waren 45 Jahre alt. Da konntest du aber auch schon durchgucken“, sagt Lenz.

Auf die Frage, wie er denn zum Schustern kam, antwortet Lenz: „Wie die Jungfrau zum Kind“. Er hatte damals die Wahl zwischen Tiefbau und Schustern, stellte sich daraufhin beim Schuster vor und fing mit

15 Jahren an zu arbeiten. Das Schusterlädchen existiert seit den 1950er-Jahren. „Vor 43 Jahren habe ich hier den Dielenboden neu gelegt“, sagt Lenz und meint die Werkstatt vom Sohn seines Lehrmeisters. Mit seinem eigenen Meistertitel arbeitete er dort, und als der Besitzer nicht mehr wollte, kaufte er ihm den Laden ab. Mittlerweile ist das Schusterlädchen Kult, und schaut man sich um, kann man sich vorstellen, woher das Faible für Red Wings kommt. Alte Ledersessel, Nummernschilder von Trucks aus den USA, ein Baseball-Handschuh, Harley-Davidson-Logos, und im Fenster steht ein Cowboystiefel als Lampe. „Die Leute sagen, der Laden sei so gemütlich, ich verbringe hier ja auch mehr Zeit als daheim“, sagt Lenz und fügt hinzu: „Wenn du einen Laden länger hast, wächst er mit dir.“ Der Laden und sein Besitzer haben Charakter, das schätzt seine Kundschaft.

Lenz hat auch Kundschaft, die schon lange nicht mehr in Frankfurt wohnt, ihre Schuhe aber einschickt. Andere sind seit 30 Jahren treue Kunden, von denen mittlerweile die Enkelkinder in den Laden kommen. „Der Trend geht nicht unbedingt zur Qualität, du musst das Publikum kriegen, das Wert auf Schuhe legt.“ Handgemachte Schuhe sind mit unheimlichem Aufwand verbunden: Für 40 Stunden Arbeit müssen bestimmte Preise aufgerufen werden, doch oft fehlt das Verständnis. Auch anstelle der

TOP 5

Extravagant
Atelier Leonard Kahlcke
Der Herr der Schuhe -
Jürgen Ernst
Schusterlädchen Lenz
Shoepassion
Zumkley Pelletteria

TOP 5

Casual

Bär Schuhe

Ecco

Red Wing Shoe

Store Frankfurt

Schuh-Herbert

Timberland

High Heels & Sneaker

TOP 5

Trend

43einhalb

Dr. Martens

MBCY

Nina Francoforte

Birkenstock



Glanz in Grün: Die Rapid-Petersen-Doppelmachine erleichtert Lenz die Arbeit.

Reparatur greifen heutzutage die meisten Menschen eher zu einem neuen Paar. Außer den schlecht produzierten Markensneakern haben Schuhe heutzutage einen geringeren Stellenwert als früher. Sie sind kein Statussymbol mehr. Doch das sollte nicht im Mittelpunkt stehen. Neben Haltbarkeit, und somit auch Nachhaltigkeit, geht es auch um die Gesundheit der Füße. Ein rahmengenähter Schuh beispielsweise, bei dem der obere Teil des Schuhs mit der inneren Sohle zusammengenäht ist, stützt durch die perfekte Passform den Fuß, ist noch dazu komfortabler und somit eben auch gesünder als Massenware.

TOP 5

Kinder

Bunt FFM

Die kleine Fabrik

Hip Hop Kinderschuhe

Nordendglück

Tausendfüßler

Der eine möchte einen Maßschuh, andere einen Gürtel oder ein Portemonnaie o. Lederarbeiten mit der Technik des Punzierens fertigt Lenz auch an. Den Beruf des Punziers gibt es heute kaum noch. Lenz aber dekoriert immer noch mit Punzeisen und prägt so Muster in das Material. „Na gut, das ist Leder, ich bin halt kein Schlosser“, erzählt er. Heutzutage würden sich viele Schuster nur noch um Türschlösser

„Geht wieder zum Schuster eures Vertrauens, lasst euch eure Schuhe reparieren und unser Handwerk nicht kaputtgehen!“

kümmern und seien auch für die banalsten Aufgaben nicht mehr qualifiziert. Es kommt Kundschaft aus ganz Hessen für die simpelsten Handgriffe in sein Schusterlädchen, laut ihm ein Armutszeugnis: „Da sieht man, wie das Handwerk bergab geht.“ Auch das liege daran, dass Schuhe nicht mehr den gleichen Status wie früher genießen, ganz nach dem Motto „viel Schein, wenig Sein“. Lenz hingegen hat hohe Qualitätsstandards: Mit einer besonderen Lederdicke von drei Millimetern will er seinen Schuhen Lebenszeitgarantie verleihen.

Wer qualitativ hochwertige Schuhe kauft, möchte natürlich ihre Haltbarkeit so lange wie möglich strecken – trotz der Aussicht auf eine gute Reparatur beim Schusterlädchen Lenz, versteht sich. Was man selbst zu Hause tun kann, um die Schuhe bestmöglich zu erhalten erklärt der Schustermeister und gibt praktische Tipps. Für Lenz startet alles mit dem Kauf von qualitativ hochwertigen Schuhen. Business-Schuhe zum Beispiel sollten rahmengenäht sein und einen kompletten Lederabsatz, eine Lederbrandsohle und eine Korkbettung besitzen. Obwohl Lederbrandsohlen den Schweiß beim Tragen gut aufnehmen können, gilt es trotzdem, Lederschuhe zu lüften und nicht jeden Tag ausnahmslos zu tragen. Werden Schuhe andererseits zu wenig getragen, kann beispielsweise das Gummi brüchig werden.

Bei Pflegeprodukten gehe es darum, Produkte dünn und lieber öfter aufzutragen, sagt Lenz. „Leder ist wie Haut, wenn zu viel drauf ist, klebt es nur. Dann setzt sich Staub in die Gehalten, die Staub- und Sandkörner arbeiten gegeneinander und verursachen irgendwann Risse im Leder.“ Wasserflecken im Leder sind gefürchtet. Doch wenn in den frostigen Monaten das Streusalz Spuren hinterlässt, rät Lenz zu keiner falschen Scheu. Bevor sich brüchige, kristalline Rückstände bilden, dürfen die Lederschuhe ruhig mit lauwarmem Wasser abgespült werden, und ja, auch nass sein. Beim Trocknen sollte man allerdings nicht zum Föhn greifen. Zeitungspapier zum Stopfen reicht vollkommen aus, um den Schuhen das Wasser zu entziehen. Wenn sie dann luftgetrocknet sind, darf auch im leicht klammen Zustand die Pflege wieder beginnen. Wenn man den Lieblingsschuhen trotz guter Pflege das jahrelange Tragen ansieht und für das ungeschulte Auge ein schmerzvoller Abschied in Sicht scheinen mag, hilft nach Lenz nur eins: „Geht wieder zum Schuster eures Vertrauens, lasst euch eure Schuhe reparieren und unser Handwerk nicht kaputtgehen!“

Schusterlädchen Lenz, Eckenheim, Homburger Landstraße 67, Tel. 069/542875